



Hindenburgstr. 1
42853 Remscheid
Tel.: 0 21 91 / 42 15 31
Fax: 0 21 91 / 42 14 32
@: cfma@iree.org
www.iree.org



Ihr Zeichen und Ihre Nachricht vom:
Su referencia y escrito de:

Unser Zeichen:
Nuestra referencia:

Pressebericht - Pressebericht - Pressebericht

Seniorensseminar "Angebote und Dienste für ältere Menschen vor der Unterbringung in einem Pflegeheim", 21. Juni 2014 in Remscheid

Der Einladung des Bundesverbandes spanischer sozialer und kultureller Vereine zu einem erneuten Seniorensseminar im Interkulturellen Zentrum in Remscheid folgten diesmal 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Mitgliedsvereinen. Unter den Anwesenden befanden sich diesmal drei Freiwillige des Spanischen Roten Kreuzes in Barcelona, die an einem Grundtvig-Austauschprojekt teilnehmen, das der Spanische Bundesverband gerade in Kooperation mit dem spanischen Rentnerverband UDP durchführt.

Nach dem Grußwort von **Carmen Couto Boulosa**, 1. Vorsitzende des Spanischen Bundesverbandes, berichtete **Marianne Krautmacher**, Mitarbeiterin der Stadtverwaltung Wuppertal im Ressort Soziales/Sozialplanung und im **Seniorenbeirat** des Städtedreiecks Wuppertal-Solingen-Remscheid über die Dienste und Beratungsmöglichkeiten dieses Beirates. Anschließend informierte **Helge Lind**, als Mitglied des Integrationsrates der Stadt Wuppertal, die anwesenden SeniorInnen über die Aufgaben seines Ausschusses.

Im nachfolgenden Programmteil stellte **José Sánchez Otero** den TeilnehmerInnen die von Bundestag und Bundesrat kürzlich beschlossenen **politischen Maßnahmen** zu Gunsten **älterer Menschen** vor. Ab dem 1. Juli 2014 können Mütter, die Kinder haben, welche vor dem 01.01.1992 geboren sind, und ArbeiterInnen, die mindestens 45 Jahre in die Rentenversicherung eingezahlt haben, von diesen neuen Maßnahmen profitieren und schon im Alter von 63 ohne Abzüge in Rente gehen. Selbstständige, die mindestens 18 Jahre in die Rentenversicherung eingezahlt und weitere 27 Jahre freiwillig Beiträge gezahlt haben, können ebenfalls mit 63 Jahren mit einem 100-prozentigen Rentenanspruch in den Ruhestand gehen. Sánchez Otero erwähnte in diesem Zusammenhang auch die beschlossenen Erhöhungen der Leistungen im Pflegebereich. Schließlich führte er eine beispielhafte Berechnung des zusätzlichen Beitrags vor, den eine Familie, im Falle der Pflegebedürftigkeit eines älteren Verwandten, für eine Unterbringung in einem Altenpflegeheim zu leisten hat, falls die monatliche Rente des/der Senioren/in nicht ausreichend ist. Die Anwesenden erhielten zudem die Möglichkeit, die Ziele und voraussichtlichen Kosten einer von der Gewerkschaft „Verdi“ ins Leben gerufenen Initiative, die eine vollkommene Deckung von Pflegekosten für eine pflegebedürftige Person, unabhängig von der jeweiligen Pflegestufe, abzielt.

Vor dem Mittagessen stellte **Rosario Fernández Bravo** eine Gewaltsituation zusammen, die von einer Pflegerin an einen älteren Patienten in einem **Seniorenheim** ausgeübt wird. In der anschließenden Analyse stellten sich die Ursachen vieler Konflikte im Rahmen dieser Gewaltsituationen und die jeweils richtige Handlungsweise heraus, die in derartigen Fällen anzuwenden ist. Ziel soll es sein, die unterschiedlichen Bedürfnisse und Interessen der Betroffenen zu berücksichtigen: die Pflegeperson, die Familienangehörigen, das Pflegepersonal, die Leitung des Pflegeheims, die Sozialhelfer und die Vermittler, die eine zentrale Rolle spielen können, um eine gerichtliche Auseinandersetzung zu vermeiden.

Nach der Mittagspause führte **Jürgen Winter** die TeilnehmerInnen in die chinesische **Meditationstechnik „Zen“** ein, indem er Infos zu den Ursprüngen und der weltweiten Verbreitung als kulturelles Phänomen preisgab. Nach einer theoretischen Ausführung zu den Grundlagen der Zen-Meditation nahmen die Anwesenden an einer praktischen Meditationssitzung teil. In der anschließenden Analyse tauschten die TeilnehmerInnen ihre persönlichen Eindrücke im Hinblick auf die körperlichen Empfindungen und die Schwierigkeiten, die während dieser ersten Übung entstanden sind, aus. Jürgen Winter ermunterte die SeniorInnen im Nachhinein dazu, diese Meditationstechnik, aufgrund der erwiesenen positiven Auswirkungen auf die körperliche und seelische Gesundheit, regelmäßig durchzuführen. Hierbei ist anzumerken, dass die Ausübung dieser Technik in Begleitung anderer Personen weitaus effektiver ist und hierfür weder spezielle Voraussetzungen noch eine kompetente Leitung benötigt wird. Er versprach den Anwesenden bis zum kommenden Seminar, einen kleinen Leitfaden zu erstellen, um ihnen die praktische Umsetzung dieser Übung zu vereinfachen.

In ihrer Schlussrede bedankte sich **Carmen Couto Boulosa** bei den Anwesenden und den ReferentInnen für ihre Kooperation und Unterstützung und erklärte ausdrücklich, dass der Spanische Bundesverband sich auch weiterhin dafür einsetzen wird, die notwendige Förderung zu erhalten, um Seniorenseminare dieser Art in der Zukunft veranstalten zu können. Zum Abschied führte **Rosario Fernández Bravo** eine kurze Tanz-Session mit den TeilnehmerInnen durch, damit die anwesenden SeniorInnen ihre Rückreise mit einem Gefühl von Vitalität und Optimismus antreten konnten.

Falls Sie mehr zu diesem Projekt erfahren möchten, wenden Sie sich bitte direkt an: Bundesverband spanischer sozialer und kultureller Vereine e.V., Hindenburgstraße 1, 42853 Remscheid, Tel.: 02191 421531, Fax: 02191 421432, E-Mail: cfma@iree.org, Homepage: www.iree.org.

Remscheid, 25. Juni 2014